SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

Schiller Aktuell

Winterausgabe 2018

Nr. 69

Das Offenburger Volleyballherz schlägt am Schiller

Schiller Aktuell –
Mitteilungsblatt des Schiller-Gymnasiums Offenburg
Schuljahr 2018/19
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Ausgabe 69 (Winterausgabe)
Auflage: 1150
Redaktion: Birgit Seitz, Christoph Keppler, Manfred Keller
Kontakt: c.keppler@schiller-offenburg.de
Druck: *Gemeindebriefdruckerei*

Schiller-Gymnasium Offenburg
Zeller Straße 33
77654 Offenburg
Tel. 0781 9377-0
Fax: 0781 9377-28
E-Mail: sekretariat@schiller-offenburg.de
Homepage: www.schiller-offenburg.de

Themen der Ausgabe

Künstlerisches **Gedenken an Gurs** *S.6-7*
*Die neuen **Schülersprecher** stellen sich vor* *S.9*
Vierte **Schiller-Akademie** – Erfahrungsberichte *S.10-11*
*Schiller-Schüler **in der Kulturakademie** – Erfahrungsberichte* *S. 12-15*
Sturm auf das Hohe Horn – **Natur erleben** am Schiller *S. 17*
***Volleyball am Schiller** – eine über dreißigjährige Erfolgsgeschichte* *S.18-21*
Dritter KISS- Abend – eine Zusammenfassung *S.24-25*
Goethe am Schiller – Eindrücke von der **Faust-Inszenierung** *S.26-27*

Schulleitung

Liebe Schulgemeinschaft,

das Schiller-Gymnasium ist seit Jahrzehnten eine Volleyball-Hochburg: Immer wieder haben unsere Schulmannschaften wichtige Turniere gewonnen, und zwar Jungs-, Mädchen und Lehrerteams. Früher, zu Zeiten des G9, gab es neben der Musikzugklasse auch eine Volleyballklasse, die – in Kooperation mit dem VCO – fünfmal in der Woche trainierte und regelmäßig Pokale einheimste. Nicht selten waren Volleyballer vom Schiller beim Bundesfinale in Berlin und immer mal wieder konnten sie dort auch gewinnen.
Wir freuen uns sehr darüber, dass es kürzlich wieder einer unserer Mannschaften gelungen ist, am Bundesfinale teilzunehmen: Wir gratulieren der Mädchenmannschaft (WK IV) ganz herzlich zu ihrem siebten Platz, den sie kürzlich in Bad Blankenburg errungen haben. Nur ganz knapp mussten sie sich den Mädels eines ausgewiesenen Volleyballgymnasiums aus Schwerin geschlagen geben. Sie sehen unsere Stars auf dem Titelbild dieser Ausgabe.
Wenn ich abergläubisch wäre, würde ich mich kaum getrauen, den nächsten Punkt zu verkünden (weil es schon so viele Verschiebungen gab); aber nun tue ich es trotzdem: Ab Februar 2017 beginnt unser großer Umbau! Zunächst wird ein großer Kran aufgestellt, ein Großteil des Schulgebäudes wird von einem Bauzaun umstellt und unser aller Schulalltag wird für eine längere Zeit von den Bauarbeiten (mit) bestimmt werden. Da es sich nicht um eine einzige, zusammenhängende Maßnahme handelt, sondern um viele kleine, aufeinander folgende Arbeitsabschnitte, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, welche Klasse wann und wie betroffen ist.
Geklärt ist auf jeden Fall die Tatsache, dass sowohl die schriftliche als auch die mündliche Abiturprüfung nicht von Baulärm gestört werden, das wurde mit den Verantwortlichen bereits fest vereinbart. Ungewohnt für alle Schüler wird es sein, die Schule nicht über den Neubaueingang zu betreten (der wird durch den Kran blockiert sein), sondern durch das alte Tor im Firnerpark. So wird die altehrwürdige Eingangstür, die viele Jahre kaum genutzt wurde, zumindest vorübergehend wieder reaktiviert.
Ich werde an dieser Stelle, auf der Homepage und in allen Gremien regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten berichten.
Die Advents- und Weihnachtszeit ist jedenfalls noch unberührt von Baulärm – und ich hoffe auch von Störgeräuschen jeder anderen Art: Ich wünsche unserer ganzen Schülerschaft, dem Kollegium und den Eltern ruhige, erholsame und Freude bringende Ferien. Außerdem: eine guten Rutsch ins Neue Jahr 2019 und ein schönes weiteres Schuljahr!
Herzlichst

Bekanntgabe zu den Nachschreibeterminen von Klassenarbeiten und Klausuren

Um Kollisionen mit den Arbeitsgemeinschaften der Musikfachschaft zu vermeiden, wird ein zusätzliches Zeitfenster bereitgestellt:
Donnerstags: 15.40 -17.10 Uhr

Für das Nachschreiben von Deutschklausuren der Oberstufe ist im zweiten Halbjahr ein Samstagvormittag vorgesehen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Infoelternabend am 13.2.

Während des Infoelternabends für die zukünftige Oberstufe stehen Frau Spreckelsen und Herr Krank für Fragen, die das Compassion-Praktikum betreffen, zur Verfügung

Lasst uns gehen nach Bethlehem!

Adventsgottesdienst des Schiller-Gymnasiums
20.Dezember, 8.15 Uhr
Dreifaltigkeitskirche

Wir gratulieren…

Frau Lunke und Herrn Steiger zur Geburt ihres Sohnes Philipp

Herrn Keck und seiner Lebensgefährtin zur Geburt ihrer Tochter Linde

Frau Spreckelsen zur Ernennung zur Oberstudienrätin

Herrn Dr. Neumann und Herrn Krank zur Ernennung zum Oberstudienrat

Wir begrüßen ein (nicht mehr ganz so) neues Mitglied im Betreuungsteam: Katharina Hahn-Engelhardt

Künstlerisches Gedenken an Gurs

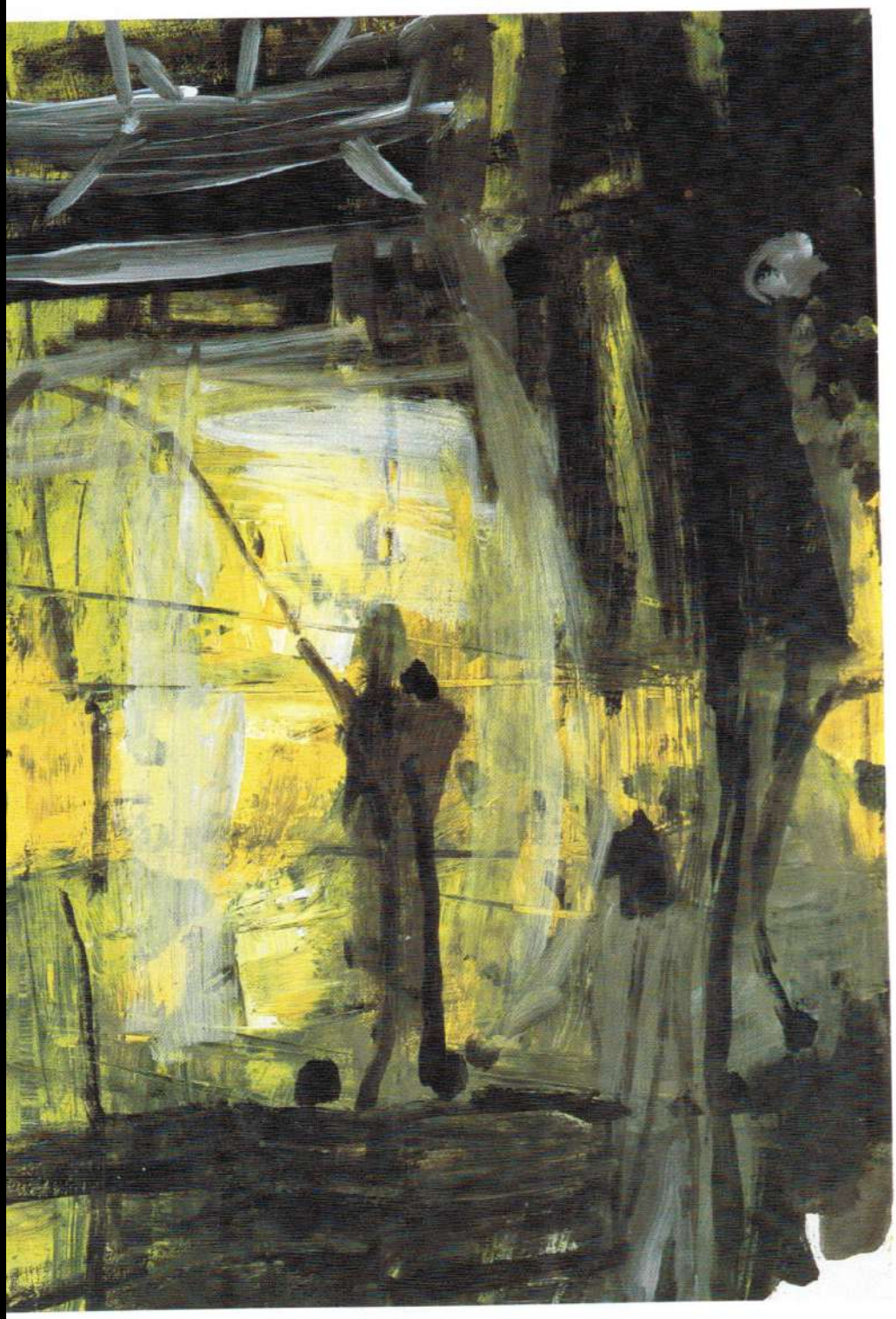
Stellt euch vor, ihr würdet am frühen Morgen plötzlich von fremden Leuten aufgeweckt werden, die euch zwingen, innerhalb von einer Stunde wenig Gepäck und Lebensmittel zusammenzupacken und in den Schillersaal zu kommen. Das Einzige was euch erzählt wird, ist, dass ihr dort weitere Anweisungen empfangen werdet.
Genauso erging es den noch in Offenburg wohnenden Juden am 22. Oktober 1940.
Sie wurden von der Polizei gezwungen, sich in der Turnhalle der Schiller-Schule, dem heutigen Schiller-Saal, einzufinden. Wie alle badischen Juden wurden sie in ein Lager nach Gurs zwischen Frankreich und Spanien verfrachtet. Dort gab es nur wenig Essen, kaum Platz und mangelnde Hygiene. Viele starben an den unmenschlichen Bedingungen schon im ersten Jahr. Von Gurs aus wurden die meisten Juden 1942 in die Vernichtungslager, vor allem nach Ausschwitz, in den Tod geschickt. Nur 34 badische Juden sollen überlebt haben.

Der Künstler Karl Vollmer hat sich genau mit diesem Thema befasst. Eine Reihe von Bildern, die sich mit der für uns schwer vorstellbaren Situation auseinandersetzen, wurden am 22. Oktober im Schillersaal ausgestellt. Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen hörten einen Vortrag, der in das Thema einführte und kamen mit dem Künstler über seine Bilder ins Gespräch.
Die Malereien sind abstrakt und hauptsächlich in den Farben schwarz, gelb und rot gehalten. Das Schwarz soll das Ungewisse und die Trauer ausdrücken, die die Juden in dieser Zeit fühlen mussten. Das Gelb steht für den Judenstern, den die Juden früher gezwungen wurden zu tragen, um sie zu identifizieren. Das Rot, das ab und zu in den Bildern vorkommt, steht für die Hoffnung, die die Menschen trotz der schlimmen Umstände immer noch hegten. Mithilfe dieser Erklärung durch den Künstler konnten wir beim Betrachten der Bilder diese selbst interpretieren und nachvollziehen, was Herr Vollmer ausdrücken wollte.
Wir fanden es interessant, dass sich ein Künstler mit diesen schweren, fast unvorstellbaren Themen künstlerisch auseinandersetzt und uns darüber seine eigene Betroffenheit vermittelt. Wir finden es gut, dass das Schiller jedes Jahr dieses Tages gedenkt, und finden es wichtig, dass dieser „Schicksalstag der Offenburger Juden“ nicht in Vergessenheit gerät.
(Anni Jahnke, Leslie Mauch und Sima Hosseini)

Literatur zum Thema *NS-Diktatur* findet ihr in der

Schülerbibliothek

Öffnungszeiten
Montag-Freitag, 10-15 Uhr



«Kerker»
2001, Mischtechnik/Papier
64 x 44 cm

Sich austauschen lohnt sich!

Jeder hat schon mal von den Austauschprogrammen nach London, Amerika oder Spanien gehört, die unser Gymnasium anbietet, viele haben selbst teilgenommen. Ein weniger bekannter Austausch ist der mit Olsztyn in Polen. Dabei ist dieser mindestens genauso spannend und interessant wie andere.
In Deutschland gibt es ein umfangreiches Programm, das unter anderem Ausflüge in Nachbarstädte wie Karlsruhe oder Straßburg und in den Europapark beinhaltet. Auch in Polen wird viel unternommen, zum Beispiel schloss das Programm dort letztes Jahr neben anderen Unternehmungen eine Besichtigung der Wolfsschanze und einen Ausflug nach Warschau ein. Außer dem Programm gibt es auch genug Freizeit, in der man mit seinen Partnern unternehmen kann, was man möchte.
Obwohl Polen unser direkter Nachbar ist, gibt es viele Unterschiede zwischen dem Leben und den Verhaltensweisen hier und dort, was den Austausch noch aufregender macht. Auch Offenburg und Osztyn sind sehr unterschiedlich. Olsztyn hat fast dreimal so viele Einwohner wie Offenburg und auch mehr zu bieten, besonders, was die Shoppingmöglichkeiten angeht. Der Polenaustausch ist also für jeden das Richtige, der mal ein Land sehen will, von dem man eher weniger mitbekommt. Die Erfahrungen, die man dabei sammelt, behält man ein Leben lang. (*Lena Pohlen und Merle Scheffer)*

Aufstellung der Austauschgruppe vor dem Offenburger Rathaus

Unsere neuen Schülersprecher stellen sich vor

Bereits in den ersten Wochen und Monaten dieses Schuljahres ist einiges in der SMV passiert. Die Planungstage mit allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern haben wieder gezeigt, dass wir am Schiller eine sehr motivierte und aktive Schülerschaft haben. Wir sind auf die Ergebnisse der Projektgruppen gespannt! Aktuelle Projekte der Kern-SMV sind beispielsweise die Unterstufen-Disko und die Schillerfete. Des Weiteren hat sich unsere Schule am 9. November an einer schulübergreifenden Stolpersteine-Putz-Aktion beteiligt.

Uns ist wichtig, dass jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule die Möglichkeit hat, sich aktiv in die SMV-Arbeit einzubringen. Die Kern-SMV ist offen für alle. Die wöchentlichen Treffen finden montags in der zweiten großen Pause im SMV-Raum (ehemals Billardraum) im Untergeschoss statt.

Wir sprechen regelmäßig mit der Schulleitung über aktuelle Themen und vertreten Euch gemeinsam mit weiteren engagierten Schülerinnen und Schülern in der Schulkonferenz und im Arbeitskreis Schulentwicklung.

Für Eure Anliegen sind wir jederzeit ansprechbar und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Gruppen der Schule: Schüler, Lehrer und Eltern.

Noel Treffinger, Schülersprecher (noel.tre2002@gmail.com)
Mara Betjemann, stellv. Schülersprecherin (mara-betjemann@web.de)

Gehen ihre neue Aufgabe mit großer Freude an: Mara Betjemann und Noel Treffinger

Bunte Vielfalt bei der Schiller Akademie

Zauberworkshop

Am Samstag, den 17.11.18 haben sich 13 Zauberlehrlinge im Raum 0.102 im Schiller-Gymnasium mit hohen Erwartungen getroffen.
Der große Zaubermeister Gioccomo Spirelli brachte uns zwei verblüffenden Tricks mit dem Zauberseil bei. Dabei bekam jeder Zauberlehrling eine Zaubermappe mit nach Hause, um die Tricks perfektionieren zu können.
Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war seine eigene Zaubervorführung. Seile zerlegten sich in Einzelstücke und fügten sich auf wundersame Weise wieder zusammen. Leider blieben uns die Tricks dahinter verborgen, wie es sich für einen großen Zaubermeister gehört.
Ein großer Spaß, besonders für die jüngsten Zauberlehrlinge, war am Ende das Formen von Tieren und Schwertern aus Luftballonschlangen. *(Helene Freist)*

Astronomieworkshop

Beim diesjährigen Astronomieworkshop standen der Mond und die Sonne im Fokus. Wir haben erfahren, warum der Mond so viele Krater hat, und dass es sogar einen Krater namens Schiller gibt (allerdings benannt nach Julius Schiller, einem deutschen Astronomen).
Pünktlich zum Workshop klarte der Himmel auf und ermöglichte uns so einen Blick auf den Halbmond mit seinen großen und kleinen Kratern.
Auch am Samstag war es wolkenlos, sodass wir die Sonne beobachten konnten. Dabei waren sogar ein Sonnenfleck und eine Protuberanz zu sehen. *(Dirk Lutz)*

Beste Beobachtungsbedingungen herrschten vor dem Blick in die Sterne vor

Selbstbehauptungsworkshop

Beim Selbstbehauptungsworkshop für Mädchen war es sehr schön. Wir waren 11 Mädchen im Alter von 10-13 Jahren. Der Workshop wurde sowohl von einer Polizistin als auch von einem Kampftrainer geleitet und hatte einen Zeitumfang von 6 Stunden (3 Stunden am Freitagnachmittag und 3 Stunden am Samstagmorgen).
Wir haben dabei einiges zum Thema Deeskalation und Selbstbehauptung gelernt, also: wie man sich verhalten kann, um erst gar nicht in unangenehme Situationen zu kommen, und falls doch, wie wichtig es, ist mit lauter und fester Stimme zu sprechen. Zusätzlich wurden uns für den Notfall drei Selbstverteidigungstechniken gezeigt.
Geübt wurde die Themen in Rollenspielen, wie beispielsweise „was tun, wenn jemand Fremdes dich anspricht und befiehlt herzukommen?“ oder „was tun, wenn jemand von anderen Menschen fertig gemacht wird?“
Insgesamt haben wir von den Referenten viel gelernt und dazu hatten wir auch viel Spaß. *(Ida Hillenbrand)*

.

Nähworkshop

Am Freitag von 16-20 Uhr konnten wir in der VHS beim Besuch eines Näh-Workshops unserer Kreativität freien Lauf lassen. Da einige von uns noch nie genäht hatten, haben wir zuerst einmal die Nähmaschine besser kennengelernt. Dann haben wir auf einem Stoff mit verschiedenen vorgekennzeichneten Linien entlang genäht. Schließlich konnten wir uns entscheiden, ob wir eine Lunchbag oder ein Kissen nähen wollten. *(Sina Laible)*

Die Workshops zur Selbstbehauptung und Nähkunst wurden begeistert aufgenommen

Schiller-Schüler überzeugen im Rahmen der Kultur-Akademie

Seit 2010 können Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg ihre Begabungen in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik bei zwei Kreativwochen vertiefen und weiterentwickeln. Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es zusätzlich zur Altersstufe von Klasse 6-8 auch eine zweite Altersstufe von Klasse 9-11, in der jede Schule in jeder Sparte zwei Schüler nominieren kann.
Anschließend werden Aufgaben an alle Kandidaten versandt und die Schüler erstellen eine Arbeitsprobe. In MINT ist ein kleines Forschungsprojekt durchzuführen bzw. es besteht die Möglichkeit, eine eigene Erfindung zu entwickeln und vorzustellen. In Literatur sind in der Regel Kurzgeschichten zu schreiben, in Musik gilt es zu musizieren und eine CD einzuschicken und in Kunst sind ebenfalls eigene Werke einzureichen. Eine Fachjury wählt dann unter allen Einsendern je 20 Teilnehmer aus, die sich gemeinsam mit Fachleuten intensiv zwei Wochen lang mit ihrem Fachgebiet beschäftigen. Eine Woche findet am Ende der Sommerferien statt, die zweite in den Fastnachtsferien. Mit seinen Vertretern Ole Fleck, Anton Ellensohn, Magdalena Koschel und Wencke Groeneveld war das Schiller-Gymnasium auch in diesem Jahr wieder sehr gut vertreten.
(*Markus Meyer-Rettberg)*

Eindrücke aus dem Akademie für den Bereich Literatur

Als mich im letzten Schuljahr mein Deutschlehrer fragte, ob ich Lust hätte mich bei der Kultur-Akademie für Literatur in Marbach zu bewerben, konnte ich mir noch nicht vorstellen, wie viel Spaß es machen kann, in den Ferien „Aufsätze“ zu schreiben.
Sobald ich dann den Bewerbungsbogen ausgefüllt und eine Geschichte geschrieben hatte, wanderte alles kurz vor Einsendeschluss zur Post. Eine Woche später kam die Benachrichtigung, dass die Geschichte angekommen war.
Wochen später lag ein Brief im Briefkasten – ich war dabei!
Am vorletzten Sonntag der Sommerferien ging es los. Wir trafen uns gegen 17:30 Uhr an der Rezeption unseres Hotels. Nach einem leckeren Abendessen gab es noch einen Spieleabend. Auch sonst gab es jeden Abend ein anderes Programm (Stadtralley, Kinoabend, Lesung und ein Theaterpädagogisches Programm). Vor dem Abendessen gab es außerdem jeden Abend move, wo wir eine halbe Stunde lang etwas anderes als den Stift bewegten;).
Morgens und nachmittags schrieben wir hauptsächlich und hatten zudem auch Führungen durch das Literaturmuseum der Moderne und die Bibliothek und die Handschriftenabteilung des Literaturarchives Marbach. Dort habe ich auch Schillers Schulzeugnis gesehen. Im Kurs selbst haben wir Gedichte und Erzählungen geschrieben.

Geleitet wurde der Kurs von Nadja Küchenmeister und Matthias Göritz, die auch wirklich eine Hilfe waren, wenn man nicht wusste, was man schreiben soll. Mit dabei waren auch Larissa und Fabian, die immer ein Auge auf uns hatten und uns auch bei der Vorbereitung auf die Abschlusspräsentation halfen, welche am Freitagabend kurz vor der Abreise stattfand und wo jeder einen Teil seines in der Woche Erarbeiteten vorlas.
Alles in allem entstand dort auch eine Super Gemeinschaft, in der alle Freunde gefunden hatten. Auch war die Hilfe beim Schreiben sehr gut, so dass ich mich jetzt schon riesig auf den zweiten Teil in den Fasnachtsferien freue. Das bisschen weniger Ferien ist es also mehr als nur wert gewesen. Deswegen kann ich jedem raten, der die Chance hat, dort teilzunehmen, sie auch zu ergreifen. (*Ole Fleck)*

KULTURAKADEMIE
der Stiftung Kinderland
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stiftung
Kinderland
Baden-Württemberg

Wencke Groeneveld, Ole Fleck, Anton Ellensohn und Magdalena Koschel (von links) wussten die Auswahljury der Kultur-Akademie zu überzeugen

Eindrücke von der Kreativwoche I

Unsere erste Kreativwoche hat so angefangen, dass wir uns alle beim Camp-Resort neben dem Europapark getroffen haben, unser Gepäck eingeschlossen haben und in den Europapark gelaufen sind. Auf dem Weg dorthin haben schon manche von uns angefangen, andere anzusprechen und sich kennenzulernen. Im Europapark hatten wir dann einen eigenen Konferenzraum, wo uns Joachim Lerch, Vorsitzender des Fördervereins „Science und Technology ev." empfangen hat.
Nachdem wir uns einen Platz gesucht hatten, hat er ein paar einleitende Worte zur Kulturakademie gesagt und uns einen kleinen Einblick gegeben, was uns in der Woche erwarten wird. Später haben wir dort gegessen, etwas über die bemannte Raumfahrt gelernt und uns währenddessen kennengelernt. Danach durften wir in kleinen Gruppen für ca. zwei Stunden in den Europapark, bis wir uns getroffen haben und zusammen essengegangen sind.
Am Dienstag mussten wir leider schon sehr früh aufstehen, aber das hatte auch einen guten Grund, denn wir sind nach Darmstadt zu ESA gefahren und haben dort eine kleine Führung gehabt. Wir sind durch die Gebäude gegangen und waren dabei im Presseraum. In die Kontrollräume konnten wir durch Glasscheiben reinschauen. Dann sind wir in einen Raum gegangen, wo wir die perfekte Sicht auf den Hauptkontrollraum der ESA hatten.
Danach sind wir in einer kurzen Pause Döner essen gegangen, nachdem wir direkt weiter zu dem School Lab gefahren sind. Dort konnten wir in kleinen Gruppen eine Simulation besichtigen, bei der mit einem Satelliten ein Bild des Frankfurter Flughafens gemacht wurde. Abends sind wir dann wieder essen gegangen und wir Kinder haben alle zusammen „Räuber und Gendarm" gespielt.
Am Mittwoch sind wir nach Freiburg gefahren und haben dort eine geologische Exkursion gemacht. Ein Mann hat uns etwas über Bohrungen erklärt und was man dadurch alles herausfinden kann.
An diesem Tag hat uns auch ein Fernseh-Team begleitet. Der Mann hat uns Proben von einer Bohrung gegeben und wir sind in ein Labor gegangen.
Am Donnerstag sind wir erneut in das Labor gefahren und haben uns dort dann unsere zerkleinerten Steinproben unter dem Mikroskop angeschaut und dabei sogenannte Mikrofossilien entdecken können. Am Ende haben wir alle einen echten Hai-Zahn bekommen und sind dann weitergefahren und haben alle zusammen etwas gekocht, das war sehr witzig und hat am Ende sogar tatsächlich sehr gut geschmeckt.
Am Freitag sind wir alle wieder in den Konferenzraum im Europapark gegangen und später haben wir eine Kanufahrt im Taubergießen gemacht. Zum Abschluss haben wir uns nochmal zusammengesetzt und uns Feedback zur Woche gegeben. Wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen im Februar.
(Anton Ellensohn, Magdalena Koschel)

Eindrücke von der Kreativwoche II

Die Kreativwochen der Kulturakademie Baden-Württemberg richten sich an talentierte und interessierte Schüler in den vier Bereichen Literatur, Bildende Kunst, Musik und MINT. 20 Schüler aus ganz Baden-Württemberg, die von ihren Schulen nominiert wurden und durch eine eingereichte Arbeitsprobe bei Experten punkten konnten, kamen in der letzten Woche der Sommerferien nach Stuttgart, um vertieft im Bereich MINT zu arbeiten, ihr Wissen zu erweitern und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Woche fand in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Ingenieure und der Universität Stuttgart statt.
Täglich bekamen wir Einblicke in verschiedenste MINT Berufe, die mit dem diesjährigen Thema „Informationsübertragung“ zu tun hatten, wie z.B. ein Besuch beim Institut für Nachrichtenübertragung der Uni Stuttgart oder eine Besichtigung bei der Firma Nokia. Wir bekamen die Chance, hinter die Kulissen in verschiedenste Forschungseinrichtungen (z.B. die Bell Labs der Firma Nokia) zu schauen. Man begrüßte uns jedes Mal als die „neue Generation“, als zukünftige potenzielle Mitarbeiter/-innen. Ein besonderes Highlight war ein exklusiver Programmier-Workshop im Haus der Deutschen Ingenieure (Arduino), der von Elektrotechnikern geleitet wurde. Am Ende des Tages hatten wir alle eine Alarmanlage programmiert, die bei einem Signal automatisch eine E-Mail an das eigene Smartphone sendet.
In Kleingruppen wurde über die Woche hinweg mehrfach an einem Projekt gearbeitet: eine Kettenreaktion, die lediglich aus verschiedensten mechanischen Bauwerken funktionieren sollte. Am Ende wurden die einzelnen Projekte jeder Gruppe zu einer großen Kettenreaktion zusammengesetzt.
Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen: Neben einer Wanderung und einem Grillabend zusammen mit den Jugendlichen aus dem Bereich Literatur hatten wir viel Zeit, in den Abendstunden Stuttgart zu erkunden.
Die Woche war sehr erfolgreich und hochinteressant, da man Berufserfahrung sammeln, seinen Horizont erweitern und sich mit Gleichgesinnten austauschen konnte. Nun warten wir alle schon gespannt darauf, was uns in der zweiten Kreativwoche im März 2019 in Stuttgart erwarten wird. Wir wünschen uns Besuche bei ansässigen Automobilfirmen und Teilnahmen an Vorlesungen der Universität Stuttgart.
(Wencke Groeneveld)

Auf den Spuren der Rheinenergie

Im Rahmen des Geographieunterrichts unternahmen wir (die Geographiekurse von Herrn Steiger und Herrn Blasi) am 02.10.2018 eine Exkursion zum Kernkraftwerk Philippsburg und zum Rheinhafen-Dampfwerk Karlsruhe, welche beide von dem Energiekonzern EnBW betrieben werden.
Als positiv wurde unter anderem die Ausstellung im Info-Center des Kernkraftwerkes empfunden. Ausgestellt waren mehrere Tafeln mit allgemeinen Informationen zum Thema Energie und Stromversorgung, aber auch kleine Experimente zum Selbst-Durchführen, allerdings für eine etwas jüngere Altersklasse. Danach folgte ein langer und informativer Vortrag, der nicht nur auf das Kernkraftwerk selbst, sondern auch auf die Energiewende und das noch mangelnde Wissen dahinter einging. Es wurde auch ein Ausblick auf die nahe Zukunft der Energieversorgung gegeben und zum Beispiel auch auf neue Innovationen wie die „smarte“ Straßenlampe.
Der Höhepunkt der Führung war der Gang in den oberen Teil des noch aktiven Kühlturmes, was die Führung nach der langen Präsentation aufgelockert hat. Zudem stellte es eine einzigartige Möglichkeit dar, um sich der Dimensionen eines Kraftwerks bewusster zu werden.
Im Kohlekraftwerk, welches direkt am Rheinhafen gelegen ist, gab es zu Beginn eine kurze Präsentation mit allgemeinen Fakten und den groben Vorgängen in einem Kohlekraftwerk. Die Erklärungen der Vorgänge wurden dann in der Führung anschaulich vertieft durch die Besichtigung von mehreren Stationen auf dem gesamten Gelände, wie zum Beispiel dem Maschinenhaus mit Dampfturbine und Generator. Die Führung erreichte ihren Höhepunkt auf der Aussichtsplattform in ca. 150 Metern Höhe, auf der man einen tollen Ausblick über den Hafen, die Stadt und das riesige Gelände hatte.
Im Großen und Ganzen war es ein informativer Tag und eine tolle Gelegenheit, mehr über beide Arten der Energiegewinnung zu lernen. *(Svenja Bürkle)*

Interessante Aussichten bei Schmuddelwetter boten sich den Geo-Kursen während der Exkursion

Gipfelsturm auf den Offenburger Hausberg

Ein kleines, aber durchaus besonderes Fach am Schiller ist „Natur erleben“. Für die Fünftklässler heißt das 5-6-mal im Schuljahr rauskommen aus dem Unterrichtsalltag und etwas Sportliches, wenn möglich draußen, zu unternehmen. Verantwortlich für die Durchführung dieser erlebnisreichen Tage sind jeweils die Sportlehrer der Klasse.
Die erste Runde dieser Natur-erleben-Tage fand nun im November statt. Die Klassen 5b und 5c wanderten (an verschiedenen Tagen) von der Schule aus aufs Hohe Horn. Der Offenburger „Hausberg“, wie er auch genannt wird, ist immerhin knapp 550 Meter hoch und der Anstieg dorthin verlangt Jung und Alt gleichermaßen viel ab.
Unsere Wanderung startete um 13.30 Uhr am Schiller-Gymnasium und verlief über die Weingartenkirche, den Ortsteil Albersbach und schließlich den Schuckshof, bevor es auf die letzten zweieinhalb Kilometer Ameisenpfad ging.
Von bewegungsfaulen Schülern war absolut nichts zu sehen. Nach gut einer Stunde vesperten die Ersten bereits fröhlich am Schuckshof-Spielplatz und gegen 15 Uhr nahmen wir nach einem gemeinsamen Foto das Horn in Angriff. Auch hier verließen viele Schüler bald den serpentinenartigen Weg und kletterten zwischen Wurzeln und Laub auf nahezu direktem Weg nach oben. Für den Sportlehrer und auch die begleitenden Eltern stellte dieser Abschnitt durchaus eine Herausforderung dar, da die Gruppe sich nun weit auseinanderzog und das Tempo der Schnellsten kaum zu halten war. Keine 25 Minuten später erklommen diese dann auch den Aussichtsturm! Beachtlich, aber noch wichtiger war der Fakt, dass es letztlich alle hoch geschafft haben, einige auf den letzten 300 Metern sichtlich an ihren Grenzen.
Oben genossen wir noch für einen Moment die absolute Stille dieser herrlichen Umgebung und dann rollte der Schülerexpress auch schon wieder den Berg hinunter. Bei bereits einsetzender Dämmerung und etwas Nebel zeigte sich das „Hohe Horn“ durchaus als kleines Mittelgebirge, so dass man den Abstieg etwas umsichtiger gestaltete und etwas Abenteuer-Feeling aufkam.
Am Schuckshof endete die circa acht Kilometer lange Wanderung und viele hilfsbereite Eltern stellten sich dankenswerterweise als FahrerInnen zur Verfügung, um alle wieder an die Schule oder nach Hause zu bringen. *(Daniel Sauer)*

Der Gang zum Hohen Horn gehört zu den Klassikern bei „Natur Erleben”

Schiller und Volleyball – eine über dreißigjährige Erfolgsgeschichte

Eine reich gefüllte Pokalvitrine im Foyer bietet dem Betrachter ein eindrucksvolles Bild, besonders im Hinblick auf den Volleyball.
Die besondere Beziehung zwischen dem Schiller und der traditionsreichen Ballsportart reicht mittlerweile mehrere Jahrzehnte zurück.
Durch die Errichtung der Dreifachturnhalle (1973/74) und der Einführung des Sport-Leistungskurses in der reformierten Oberstufe (1979) wurden wichtige Grundlagen für die Aufwertung des Fachs Sport gelegt, was dem Volleyball sehr zu Gute kam.
1986 konnte erstmals eine Volleyball-Mannschaft das Finale erreichen und zwei Jahre später in der Wettkampfklasse 4 (WK IV) ein Landessieg herausgeholt werden.
Nach zahlreichen weiteren Erfolgen wurde im März 1994, in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Freiburg, dem Volleyballlandesverband und dem die Volleyballclub Offenburg die Gründung eines Nachwuchsförderungskonzeptes beschlossen.
Junge männliche Volleyballspieler mit Talent und Interesse wurden dabei in einer Klasse zusammengefasst, um eine verstärkte sportliche Grundausbildung zu ermöglichen.
Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen : 17 Teilnahmen bei Bundesfinalen in der Hauptstadt Berlin machen das Schiller-Gymnasium bis heute zu einem einsamen Rekordhalter in diesem Mannschaftssport.
Die relativ neue Olympia-Disziplin des Beach-Volleyballs brachte der Schule seit dem Jahre 2002 fünfmal den Landessiegertitel.
Marvin Klass war der erfolgreichste Schüler in diesem Wettbewerb. Sein Talent brachte ihm dann nach seiner Schulzeit sogar den Titel des U19- Beach-Volleyball-Weltmeisters ein.
Mit der Einführung einer achtjährigen Oberstufe in den frühen Nullerjahren wurde es dann etwas ruhiger um den Volleyball am Schiller. Die Jungen wendeten sich zunehmend dem boomenden Fußball zu.
Trotz deutlich erschwerter Bedingungen für außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaften gelang es aber nach und nach, vor allem im Mädchenvolleyball, die Schule stark zu vertreten. In Kooperation mit dem Zweitligisten VC Offenburg konnten starke Teams heranwachsen. Zahlreiche Finalteilnahmen sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene stellten und stellen (wie neulich im thüringischen Bad Blankenburg) dies eindrucksvoll unter Beweis. Sich gegen die starke Konkurrenz, vor allem die der Sportgymnasien, behaupten zu können und einen Wettkampf auf Augenhöhe zu führen, zeigt eines ganz gewiss: Volleyball ist am Schiller eine Frage des Herzens und der Leidenschaft.
(Helmut Schmid, Christoph Keppler)

Volleyballmatch in der alten Turnhalle (heute Schillersaal)

Berlin, Berlin, sie fuhren nach Berlin. Die Jungs von der WK III beim Finale 1995

Jubelnde Mädchen nach einem gewonnenen Spiel im Februar 2018

Sensationserfolg für die Mädchen der Wettkampfklasse 4

Am 19.11.2018 um 8.30 Uhr, fuhren wir, die WK 4-Mädchen des Schiller-Gymnasiums, los, um in Thüringen am Bundesfinale teilzunehmen. Nach einer fünfstündigen Autofahrt kamen wir an der Sportschule Bad Blankenburg an und bezogen unsere Zimmer. Am Abend hatten wir noch ein einstündiges Training, um uns an die Halle zu gewöhnen.
Am nächsten Morgen um 10.00 Uhr begann dann das Turnier. Unser erster Gegner war der spätere Deutsche Schulmeister aus Münster, von dem wir uns mit 1:1 trennten. Da in der Vorrunde nur zwei Sätze gespielt wurden, ging dieses Spiel unentschieden aus und wir konnten den ersten Punktgewinn verbuchen. Das nächste Spiel war gegen Halle, das wir klar mit 2:0 gewannen. Nach einer dreistündigen Pause stand das letzte Gruppenspiel gegen die Schülerinnen aus Straubing an. Nach spannenden Ballwechseln gewannen wir auch dieses Spiel mit 2:0 und wurden somit Gruppenzweiter. Nun mussten wir in den Überkreuzspielen um den Einzug ins Viertelfinale kämpfen. Unser Gegner war Bremen. Wir gingen mit viel Leidenschaft in das letzte Spiel des Tages und konnten auch dieses mit 2:0 für uns entscheiden. Somit hatten wir uns für das Viertelfinale qualifiziert, das am nächsten Tag stattfand.
Unsere Betreuerin, Frau Klemm, zog unseren Gegner, das Sportgymnasium Schwerin. Mit Kampfgeist konnten wir lange Zeit mithalten, verloren aber am Ende beide Sätze knapp mit 25:20 und spielten somit um die Plätze 5 bis 8. Im nächsten Spiel entschied sich, ob wir um Platz 5 oder 7 spielen würden. Unser Gegner war dieses Mal die Elly-Heus-Schule aus Wiesbaden. Leider verloren wir dieses Spiel und spielten am Ende gegen Schwerte um Platz 7. Wegen fehlender Konzentration gaben wir den ersten Satz ab, kämpften uns dann aber zurück und gewannen den zweiten. Nun musste der Tie-Break entscheiden. Am Anfang war es ein sehr ausgeglichener Satz, bis wir dann mit einem Zwischenspurt auf 15:8 davonzogen. Mit diesem Ergebnis erspielten wir einen fantastischen 7. Platz. Am Abend fand dann die Siegerehrung statt und am nächsten Morgen fuhren wir wieder nach Hause. Aufgrund einer Autobahnsperrung dauerte die Rückfahrt fast 8 Stunden, bevor wir endlich glücklich zu Hause ankamen.
Wir bedanken uns beim Förderverein des Schiller-Gymnasiums und dem VC Offenburg, die es uns ermöglicht haben, an diesem großartigen Volleyball-Event teilzunehmen.
(Romy Konprecht)

Stets informativ und reich bebildert:
Der Sportteil im Schiller Aktuell

Es spielten: Mariella Bouagaa, Romy Konprecht, Julia-Cecile Rumpel, Sina Nestlen, Josephine Guerra und Clara Stockmann.

Orchesterbesuch in Strasbourg

In diesem Jahr ging es anlässlich unseres jährlichen Besuches eines klassischen Konzerts nach Straßburg. Am 8.11.2018 fuhren wir, die Schüler/innen des Musikzugs der Klasse 9a von Frau Schneider, über den Rhein. In diesem Jahr hörten wie ein Programm, das vor allem von französischer Musik geprägt war. Umsomehr passte auch der Ausflug nach Frankreich. Gespielt wurde „Prélude à l'après-midi d'un faune" von Claude Debussy, das Konzert in G-Dur für Klavier und Orchester von Maurice Ravel und ,,Pelléas und Mélisande" von Arnold Schönberg.
Wir trafen uns zwei Stunden vor Beginn des Konzertes und fuhren dann, begleitet von unserer Musiklehrerin Frau Schneider und von Frau Schmal, mit der Bahn hinüber in unser französisches Nachbarland. Bevor wir uns dort jedoch der impressionistischen Kunst der oben genannten Komponisten widmen konnten, war auch unser Hinweg recht interessant. So galt unsere Aufmerksamkeit zunächst einer brennenden Mülltonne, deren heldenhafter Löschung wir aus nächster Nähe beiwohnen durften. Nachdem wir dieses Ereignis verarbeitet hatten, ging es dann mit der Tram zum „Palais de la musique et des Congrès“ und endlich in den Konzertsaal. Die riesige „Salle Érasme" beeindruckte uns sehr, und auch die Sitzgelegenheiten (angenehm weiche Sitze) sorgten sogleich für positive Stimmung. Dann begann das Orchestre philharmonique de Strasbourg, uns und das weitere Publikum mit seinen Klängen zu begeistern.

Nach den ersten beiden Stücken, die wir im Unterricht durchgenommen hatten (alle warteten auf den Peitschenknall zu Beginn des Klavierkonzertes), gab es eine kleine Pause, nach der es mit einer riesiegen Orchesterbesetzung weiterging (auf der Bühne saßen unter anderem acht Hörner). Wir genossen die weiteren Klänge und bemerkten, dass ein wenig klassische Musik auch mal gut tut. Als diese Erkenntnis gewonnen und das Konzert zu Ende war, ging es auch schon wieder nach Hause. Wir alle waren müde als wir gegen 23.30 Uhr wieder in Offenburg ankamen. Aber die Freude auf unser Bett und, wie es sich für einen Schillerschüler gehört, auf den morgigen Unterricht, sowie über den rundum gelungenen Abend überwog. Für diesen wollen wir uns bei unseren begleitenden Lehrkräften, Frau Schneider und Frau Schmal, herzlich bedanken! Herzlichen Dank vor allem auch an Frau Schmal, weil sie sich extra dafür Zeit genommen hat, obwohl sie uns nicht unterrichtet! *(Leander Schunk)*

Der Palais de Congrès in Strasbourg bietet eine hervorragende Akkustik

MUSIK AM SCHILLER: AUFTRITTE SCHULJAHR 2018/2019

Was?	Wann?	Wer?
Assembly	1. Schultag	Kleine Bigband, Frau Mattinger
Aufnahmefeier 5. Klassen	2. Schultag	Unterstufenchor, Frau Lutz
Adventskonzert	Sa, 15.12.2018	Alle Musik-AG
Tag der offenen Tür	Sa, 23.02.2019	Verschiedene Musik-AGs (Informationen folgen)
Schiller- Singspiel „Und nachts die Freiheit“	Di, 26.2.2019	Musikzugklassen 7a/ 7b
Konzert Oberstufenchor	Sa-So, 01./02.06.2019	Oberstufenchor, Herr Oelbe
Konzert Kleine Bigband	Mi, 05.06. 2019	Kleine Bigband, Frau Lutz
Konzert Große Bigband	Mi, 05.06.2019	Große Bigband, Frau Lutz
Konzert Mittelstufenchor	Do, 27.06.2019	Mittelstufenchor, Frau Lutz/ Frau Stegmann
Konzert Sinfonisches Blasorchester	Do, 27.06.2019	Frau Lutz
Konzert Kleines Orchester	Do, 04.07.2019	Kleines Orchester, Frau Schneider
Konzert Schiller-Orchester	Do, 04.07.2019	Schiller-Orchester, Frau Schneider
Konzert Unterstufenchor	So, 21.07.2019	Unterstufenchor, Frau Lutz
Schillerhock	Do, 25.07.2019	Unterstufenchor, Frau Lutz

Innerhalb des Schuljahres kann es noch zu Änderungen kommen, bitte achten Sie auch auf weitere Informationen.

KISS and chic
Eindrücke vom dritten KISS-Abend am Schiller

Jedes Jahr im November erweist die Schulgemeinde des Schiller-Gymnasiums ihrem Namenspatron eine besondere Ehre. Mit allen aufgebotenen Kräften stellen Schüler und Lehrer einen Abend auf die Beine, der nunmehr im dritten Jahr nach seiner Premiere einen geradezu identitätsstiftenden Charakter für die Schule entwickelt hat. Die Bezeichnung „KISS“ (Kultur im Schillersaal) hat sich zu einer Marke entwickelt.
Die sehr routiniert auftretenden *Schiller-Sisters* (ein unter der Leitung von Barabara Lutz stehender weiblicher Ableger des Lehrerchors *Faule Säcke*) intonierten zunächst das Einschlafliedchen „La-le-lu“, das durch die Interpretation von Heinz Rühmann und Oliver Grimm in den 50er Jahren zu Ruhm gelangte. Mit dem vielfach adaptieren Titel „Sunny“ verabschiedeten sich die gut eingestimmten Sängerinnen.
Auf den Hund gekommen war indessen die Theater-AG Verena Hubers. Ausgehend vom Bonmot Loriots, dass ein Leben ohne Mops möglich, aber sinnlos sei, präsentierten die Jungschauspieler gewitzte Adaptionen bekannter Mops-Gedichte im Umkreis von James Krüss, Ernst Jandl und Hoffmann von Fallersleben.
Von den Gedichten zur Ballade entführten Julia Kirn (Gesang) und Pascal Allemann (Flügel) das andächtig lauschende Publikum. Die einfühlsam vorgetragenen Coversongs wie „People help People“ (Birdy) oder „Clown“ (Emeli Sandé) zeigten, dass Popmusik ohne Vocoderbearbeitung am besten funktioniert.
Die MINT-begeisterten Mädchen und Jungen der Experimentier -AG unter der tatkräftigen Mithilfe der Lehrer Markus Meyer-Rettberg, Daniel Jenkner und Annette Schmidt zeigten Kostproben spektakulärer Experimentierkunst, in denen die Elemente Feuer und Wasser publikumswirksam zum Einsatz gelangten.
Dramaturgisch geschickt eingefädelt, dienten die Bühnenexperimente vor allem dazu, die neuen Schiller-Farben der aktuellen Schulkleidungskollektion einzuführen. In geradezu komödiantischer Manier sorgten die Schüler mit ihren farblösenden Spielereien für zahlreiche Lacher in den Stuhlreihen. Man einigte sich schließlich auf das warme und relativ fleckenresistente bordeauxrot.
Ausgehend davon strebte der Abend seinem ebenso heiß erwarteten wie ungewöhnlichen Höhepunkt zu. Zahlreiche talentierte Mannequins aus den Reihen der Schüler-und Lehrerschaft zelebrierten die neuen Kleiderfarben mit großem Tamtam. Als Überraschungs-gast wurde der im Sommer verabschiedete und ins Schwabenland abgewanderte Tobias Rigsinger von dem KISS-Cheforganisator Konrad Reinbold buchstäblich auf die Bühne gehievt.
Im Anschluss gestaltete sich der kurzweilige Abend höchst abwechslungsreich:
so präsentierten Max Altmann mit seinem selbst verfassten Monolog mit dem Titel „Der Schrei“ und im Weiteren Mara Betjemann mit ihrem Poetry-Slam Beitrag zum Thema „Zeit“ eher Nachdenkliches, während die ästhetisch ansprechenden Tanzeinlagen von Ensembles der Unterstufe (angeleitet von Camie Schatz und Jessica Minakov) und der Oberstufe (Andrea Hurst) beste visuelle Unterhaltung boten.

Die Oberstufen-Tanz-AG zeigte zur Musik von Agnes Obel einen Tüchertanz, der das Publikum entzückte und die zahlreich surrenden Objektive mit schönen Motiven versorgte. Mit eindringlichem Ausdruckstanz der moderneren Art wusste die angehende Abiturientin Emma Stacey, am Flügel begleitet von Emma Uryzaj, zu überzeugen.
Abgerundet wurde der Abend durch die Kartentricks Anton Hillenbrands. Der Zehntklässler verwandelte die Kartenblätter, begleitet von Justus Kretschmer am Flügel, in einer spielerischen Leichtigkeit, stets beobachtet von einer Handkamera des Technikteams um Maja Vacvara und Céline Paepke, das im Hintergrund die Bühnentechnik bestens in den Dienst der Sache zu stellen verstand.
Jess Mukeba und Mara Betjemann führten durch den Abend mit Charme, Eleganz und Witz, ohne, dass der Blick auf die Künstler dabei verstellt wurde.
Kilian Lenhard und Andreas Müller, unter dem Namen *Magister* auftretend, beschlossen den Abend mit hartem, rauen Rock und Trommelfeuerwerk.
Unter dem Eindruck eines großen Abends stehend, sprach Schulleiter Manfred Keller in seinen Dankesworten von einer „Schulgemeinschaft in ihrer reinsten Form“. Das Publikum wusste diesen Abend ebenfalls zu schätzen, wie die Beifallsbekundungen zeigten.
(Christoph Keppler)

Der Tüchertanz der Oberstufenschülerinnen sorgte für eindrucksvolle Effekte

Verwandlung ganz ohne Hexenkünste
Lehrer des Schiller-Gymnasiums inszenierten Goethes

Faust, Mephisto und Gretchen: Die Figuren aus Goethes berühmten Werk sind bekannt. Doch die Schiller-Lehrer haben mit ihrer neuen, ungewöhnlichen Faust-Inszenierung überrascht.

Wie jetzt? In Goethes »Faust I« triumphiert die Liebe über die Hölle – trotz Gretchens tragischen Endes heißt es am Schluss von ihr, sie »ist gerettet«. So kommt es jedoch in der Neuinszenierung der Lehrer-Theatergruppe unter Regisseurin Herta Haupt-Cucuiu nicht. Nach einer herzzerreißenden Kerkerszene, Tragödie »at its best«, umwerfend gespielt vom Gretchen Verena Huber, kommen die erlösenden Worte aus dem Himmel oder sonstwoher nicht.
Immerhin bleibt der Urheber des Unglücks, Faust (toll gespielt von Patrick Hillenbrand-Detzer), neben der zum Tode Verurteilten, gezeichnet und mitgenommen, im Kerker sitzen (»Ich bleibe bei dir!«), flieht nicht wie im Original ins nächste Abenteuer. Ein Faust, der mal Verantwortung übernimmt, ein Paar auf Augenhöhe? Das wäre ja mal etwas ganz Neues, beißen sich doch gerade an der Ungleichheit dieses Paares die heutigen Menschen die Zähne aus.
Aber stimmt es auch so? Da es ja keineswegs eine historisierende Aufführung ist (Dauer: gut eineinhalb Stunden) und einige Szenen gestrichen waren, die das spezielle weibliche Rollenkorsett vergangener Zeiten hätten andeuten können, bleibt hier etwas Unklares stehen.
An anderer Stelle ist sehr einleuchtend und geistreich »eingespart« und modernisiert worden. Etwa bei Fausts Verwandlung vom muffligen älteren Gelehrten in einen jugendlichen Liebhaber, ganz ohne Zauberei und Hexenkünste, nur mit einer ehefrauähnlichen »Das geht so gar nicht!«-Geste in Richtung Outfit vom weiblichen Mephisto (Birgit Seitz).
Überhaupt Mephisto: Eine wunderbare Idee, Gustav Gründgens endlich mal beiseite zu legen und die Sache frisch anzupacken. Ein weiblicher Mephisto wirkt menschlicher, nachvollziehbarer – eben mal wie eine energische Ehefrau, dann wie ein Kumpel zum Abhängen, zeitweise wie eine echte Vertraute. Umso wirksamer sind dann die echten Konfrontationen, in denen Tacheles geredet wird: »Wer stürzte sie ins Unglück – ich oder du?«

Birgit Seitz spielt witzig, ausdrucksstark, managt das Geschehen, kommentiert, und wenn es heiß hergeht wie in der lustigen Szene »In Auerbachs Keller«, singt und tanzt sie auch gerne mit. In dieser Szene spielten Kilian Lenhard (Schlagzeug), Andreas Müller (E-Gitarre) sowie Christoph Keppler und Alexander Neumann als etwas dümmliche Studentenband das Lied »Marmor, Stein und Eisen bricht«, zum Amüsement des Publikums.
Eine weitere fetzige Szene wird von den Mitgliedern des Oberstufen-Tanz-Kurses geboten, die Walpurgisnacht-Stimmung verbreiteten. Höhepunkte sind auch die Szenen mit Frau Marthe Schwerdtlein (hinreißend: Anna Schlosser), wo es einiges zu lernen gibt über weibliche Tricks und Verführungskünste.
Die Schillerschüler freuten sich außerdem über ihren Schulleiter, Manfred Keller, ganz in Weiß als »der Herr« von der Empore herunter sprechend, und über Musiklehrerin Barbara Lutz als wissensdurstige Assistentin des Gelehrten Faust.
Ein gewohnt schlichtes, aber sehr ausdrucksstarkes Bühnenbild (weiße Vorhänge, ein Spiegel, jede Menge alter Bücher auf dem Boden, ein großer Kleiderständer), einfache Kostüme in sprechenden Farben (Gretchen in Rot, Schwarz und Weiß) lenken die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche. Am Ende gab es Beifall für eine insgesamt großartige Leistung.
(Susanne Kerkovius, Offenburger Tageblatt 20.11.18)

Faust fällt es schwer, sich aus den Fängen des Teufels zu lösen

Schilleraner suchen Schilleraner

Zehn Jahre Schilleraner! Nach der Gründung des Ehemaligenvereins im Jahr 2008 hat sich aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern ein noch recht kleiner, aber feiner Verein entwickelt, der im Leben der Schule inzwischen einen festen Platz hat. Tatkräftig haben die Schilleraner unter anderem das große 100jährige Schuljubiläum 2012 mit vorbereitet und unterstützt. Von Anfang an haben die Schilleraner einmal im Jahr ein Ehemaligentreffen organisiert, bei dem die Jubiläumsjahrgänge, die vor 25, 50, 60 Jahren Abitur an unserer Schule gemacht haben, ein „silbernes“, „goldenes“ oder „diamantenes“ Abiturzeugnis verliehen bekommen (ohne Noten…), eine Schulführung erleben und in Erinnerung schwelgen können. Seit ein paar Jahren gibt es den Schilleranerpreis, der Abiturientinnen oder Abiturienten verliehen wird, die sich durch besonderes Engagement für die Schulgemeinschaft auszeichnen. Ebenfalls bewährt haben sich die Infotage für die Abiturjahrgänge kurz vor dem mündlichen Abitur, bei denen Workshops zu Steuererklärung, Bewerbungstipps, Bafög-Antrag, Versicherungen, aber auch Stressbewältigung stattfinden. Darüber hinaus beteiligen sich die Schilleraner an der Schülerakademie, unterstützen die erfolgreichen KISS-Abende und seit neuestem auch die Schulkleidung.
Seit mehreren Wahlperioden wird der Verein erfolgreich von Tanja Hertfelder geführt. Sie und unsere bewährte Schriftführerin Silvia Leible haben angekündigt, für ihre Ämter nicht mehr kandidieren zu wollen. Wir danken den beiden an dieser Stelle herzlich und betonen, dass der Verein heute nicht stände, wo er steht, wenn die beiden nicht ihre Arbeit und Ideen eingebracht hätten. Danke!
Gleichzeitig gibt es natürlich Platz für neues Engagement und neue Impulse. Alle ehemaligen Schiller-Schüler/innen, von denen es in der Elternschaft durchaus einige gibt, sind herzlich eingeladen, bei der Mitgliederversammlung im März (23.3.19, 19 Uhr) vorbeizuschauen und sich einzubringen – auch wenn sie noch nicht Vereinsmitglied sind.

Für den Vorstand der Schilleraner: Birgit Seitz (stellv. Vorsitzende)

Manfred Keller, Thomas Vauderwange, Silvia Leible, Alois Lienhard, Tanja Hertfelder, Stephan Koch, Achim Wöltge, Birgit Seitz

Lesen tut gut!
Sechstklässler überzeugen beim Vorlesewettbewerb

Spannendes, Witziges, aber auch Nachdenkliches gaben Celina Klotz, Levi Bremerich, Leni Braun, Hannah Scheiderbauer und Elena Göttgens beim Vorlesewettbewerb der 6. Klassen zum Besten. Die fünf hatten sich als die besten Vorleserinnen bzw. als bester Vorleser ihrer jeweiligen Klasse für den Schulentscheid qualifiziert. Neben einer Stelle aus einem selbst ausgewählten Jugendbuch musste dabei auch ein unbekannter Text vorgetragen werden. Zur Schulsiegerin wurde von der dreiköpfigen Jury schließlich Leni Braun (Bildmitte) gekürt. Sie wird unsere Schule nun Anfang des nächsten Jahres beim Kreisentscheid vertreten. Der bundesweit ausgetragene Vorlesewettbewerb kann dieses Jahr auf eine 60-jährige Tradition zurückblicken. *(Patrick Hillenbrand-Detzer)*

Die Vorleser präsentieren ihre Preise, die nicht (nur) für die Vitrine bestimmt sind.

Schillerfete 2019 am 25.01.2019

Endlich ist es wieder soweit: Die alljährige Schillerfete steht vor der Tür! Wie jedes Jahr wird auch im kommenden Jahr die traditionelle Schillerfete im Schillersaal für Schüler der 10. bis 12.Klasse, Lehrer, Eltern und alle Ehemaligen stattfinden. Nachdem wir in den letzten Jahren über den roten Teppich und durch die 80er Jahre getanzt sind, werden wir dieses Mal einen Klassiker in den Schillersaal zaubern:

„Die wilden Zwanziger“ - „The Roaring Twenties“!

Wir freuen uns, die goldene und leuchtende Zeit der Zwanziger in den Schillersaal zu bringen und gemeinsam mit euch und Ihnen die Nacht durchzutanzen, eine gute Zeit zu haben und - schick gekleidet wie in alten Zeiten - mit der rauschenden Partystimmung der modernen Zeit den Saal zu füllen!

Schiller Aktuell wünscht ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

10 Jahre Berufsinformationsabende am Schiller

Ein großes Interview mit der Begründerin Sandra Trebes-Leber im neuen Schiller Aktuell im Frühjahr!

Malerei nach Georgia O'Keefe